



Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Zufälle gibt es nicht

Als Christen glauben wir nicht an Glück und Pech, sondern an Gott. Als der peruanische Premierminister Salvador del Solar die Missionsärzte John am 24. Juni im Regierungspalast empfing, war diese Audienz die Kulmination von mehreren Unwahrscheinlichkeiten. Der Premier fädelte gleich ein Treffen mit der

Gesundheitsministerin Dra. Zulema Tomas ein. Die höchste Würdenträgerin des Gesundheitssystems war von Diospi Suyana so angetan, dass sie das Missionshospital mit einer Delegation besuchte. Diese hochrangigen Kontakte sind von unschätzbarem Wert und ein Segen Gottes. Ihre Martina und Klaus-Dieter John



Peruanische Gesundheitsministerin verbrachte vier Stunden im Missionshospital



▲ Beim Premier Salvador del Solar



▲ Die Ministerin inspizierte alle Abteilungen des Spitals.



▲ Interview in unserem TV-Studio

Am 9. Juli gegen 9:45 Uhr traf die Gesundheitsministerin Dra. Zulema Tomas mit einer Delegation am Missionskrankenhaus ein. Während der Führung durch das Krankenhaus sprach sie

in den Wartesälen und Fluren mit vielen Kranken. „Frau Ministerin, wir brauchen so ein Spital wie Diospi Suyana überall in Peru“, lautete die einhellige Meinung der Patienten. Am näch-

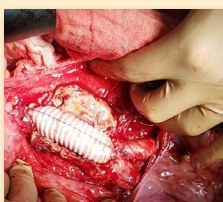
sten Tag veröffentlichte die peruanische Regierung ein Video von diesem Besuch, in dem Dra. Zulema die Arbeit von Diospi Suyana als bewundernswert beschreibt.

OP eines Aortenaneurysmas



◀ Am 20. Juni operierte Gefäßchirurg Dr. Thomas Tielmann einen Patienten mit einem Aortenaneurysma. Der 53-jährige

Mann aus dem Bundesstaat Puno litt an einer gefährlichen Erweiterung der Hauptschlagader. Es war der erste Eingriff dieser Art am Hospital Diospi Suyana.



Die weiße Rohrprothese ist eingnäht. ▶

Wir gratulieren Dr. David Brady



◀ Im Radiostudio von Diospi Suyana erschienen zwei ganz besondere Interviewpartner. Dr. David Brady

und Bartolome Mamani, an dem der Urologe die 1000ste Prostatektomie durchgeführt hat. Aus 12 verschiedenen Bundesstaaten kamen die Patienten, um sich von Dr. Brady an der Prostata operieren zu lassen. Im Radiogespräch wurden Zahlen und Fakten genannt. Und dann erwähnte der Arzt eine ganz besondere Tatsache. Mit Zustimmung der Patienten spricht der Urologe vor den Eingriffen stets ein Gebet.

Ein leckerer Obstsalat



Apfelsinenschalen mit der linken Hand

Nach einer Schusswunde durch das Nervengeflecht am Hals muss Mario mit einer schweren Lähmung (Hemiparese) zurechtkommen. Der rechte Arm ist spastisch und kaum noch einsetzbar. Dank Susi Rottler hat er gelernt, mit seiner linken Hand einen Obstsalat zuzubereiten. Nach ihren Maßen schreinerte Matthias Kügler das Einhänderbrett, mit dem wahre Wunder möglich geworden sind.

Die superkreative Projektwoche der Diospi-Suyana-Schule

Das fünfte Geburtstagsfest der Diospi-Suyana-Schule war der Höhepunkt einer aufwendigen Projektwoche. Es bildeten sich 17 Schülergruppen über alle Klassen- und Altersgrenzen hinweg. Sie beschäftigten sich u. a. mit Vogelkunde, Tierschutz, Aquarellmalerei, Schach und Robotik. Andere untersuchten lokale Mythen und Legenden. Bei der Jubiläumsfeier am



▲ Ein Folkoretanz der Schüler

14. Juni bestaunten Eltern und Freunde die bunte Vielfalt der Ergebnisse. Das zweistündige Abendprogramm in der vollen Turnhalle wurde von Schülern und Lehrern gestaltet. Auf unserer Webseite schrieb Direktor Christian Bigalke: „Wir danken Gott für unsere talentierten Schüler und engagierten Lehrer. Der Segen von oben liegt sichtbar auf unserer Schule!“



▲ Zukünftige Experten für Archäologie

Die letzte Baustelle von U. K.



„Zu Weihnachten sind wir fertig!“ Udo Klemenz ist optimistisch, dass das Kindergartengebäude in fünf Monaten den Kindern zur Verfügung stehen wird. Die endgültige Verabschiedung von Barbara und Udo wird in der zweiten Dezemberwoche stattfinden.

Großer Andrang bei Dorfeinsatz



Am Samstag, den 6. Juli, fuhren 41 Freiwillige von Diospi Suyana zum Bergdorf Socotomayo,

168 km von Curahuasi entfernt. In der örtlichen Schule wurden insgesamt über 250 Patienten behandelt und zwar in den Bereichen der Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Urologie, Zahnmedizin. „Bitte kommt im nächsten Jahr wieder!“ So lautete die eindringliche Bitte der Dorfbewohner. Gegen 21 Uhr – also 16 Stunden später – stiegen unsere Mitarbeiter in Curahuasi ziemlich müde aus ihren Fahrzeugen. Jeder Teilnehmer wusste, das Richtige getan zu haben.

Was denken unsere Patienten?



Die ausgefüllten Fragebogen in einem Schrank der Verwaltung sind Gold wert. Über 4.000 stationäre Patienten äußerten ihre Meinung bezüglich der

Qualität ihrer Behandlung bzw. der Freundlichkeit unserer Mitarbeiter. 91,2 % der Patienten haben alle sechs Fragen mit Ja beantwortet. Sie waren also rundherum mit dem Service des Hospitals Diospi Suyana zufrieden. Insgesamt wurden 24.222 Fragen gestellt, nämlich 4.037 x 6. Nur 469 Fragen (1,9 %) wurden negativ beantwortet. Das heißt, die Zufriedenheit der Patienten lag bei 98,1 %. Wir danken Damaris Haßfeld für die Auswertung.

Großer Festakt am 26. Juni



Dekan Dr. Héctor Paucar Sotomayor von der Ärztekammer Cusco blickte freundlich in die Kamera. Neben ihm hatten wenige Minuten zuvor sieben Ärzte ihre offizielle staatliche Anerkennung erhalten. Augenarzt Dr. Werner Keßler (3. v. rechts) und Internist Dr. Julian Swanson (ganz rechts) zählten zu dieser erlauchten Runde. Derzeit haben alle Ärzte am Hospital Diospi Suyana nach einem langen bürokratischen Weg ihre gültige Lizenz.



Diospi Suyana



Schüler der Schulband warten auf ihren Einsatz.

Diospi Suyana e. V.
BFS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung
BFS Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06447 886498
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender
Ausgabe Nr. 76 / August 2019



Peru betete



Eine der vielen Gebetsgruppen im Kirchsaal

Über 100.000 Peruaner versammelten sich am 29. Juni an verschiedenen Orten, um für ihr Land zu beten. In Curahuasi trafen sich rund 100 Vertreter von

etwa zehn Gemeinden in der Krankenhauskirche. Pastor Adrian Campero (oben links) ging in seiner Kurzpredigt auf die Korruption im Land ein, die alle Bereiche des öffentlichen Lebens erfasst habe. Peru brauche eine radikale Veränderung, die Gott bewirken könne. Unser Radio-Team strahlte die zweistündige Veranstaltung live in den Süden des Landes aus.

Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus